Wohnhaus, Jägergasse 6

http://www.restaurierung-bw.de/objekt/id/121155041314/

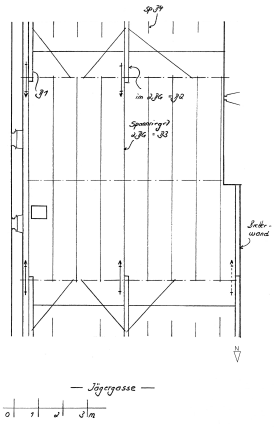
ID: 121155041314 **Datum:** 23.09.2010 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Jägergasse
Hausnummer:	6
Postleitzahl:	79219
Stadt-Teilort:	Staufen
Regierungsbezirk:	Freiburg
Kreis:	Breisgau-Hochschwarzwald (Landkreis)
Gemeinde:	Staufen im Breisgau
Wohnplatz:	Staufen im Breisgau
Wohnplatzschlüssel:	8315108015
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos



Bildbeschreibung:
Systemskizze Gerüst- und Gefügesystem 1. Dachgeschoss

Abbildungsnachweis:
Stadtarchiv Staufen

Bildbeschreibung:
Ansicht von Nordost

Abbildungsnachweis:
Stadtarchiv Staufen

Bildbeschreibung:
Ansicht von Osten

Abbildungsnachweis:
Stadtarchiv Staufen

Objektbeziehungen

- *keine*

Umbauzuordnung

- *keine*

Bauphasen

1. Bauphase:
(1624 - 1625)

Erbauungszeit der Dachkonstruktion (d); ins 17. Jahrhundert datieren auch die Fenster des östlichen Giebeldreiecks

Betroffene Gebäudeteile:

- *keine*

2. Bauphase:
(1820)

Inschrift am Türsturz (Hauseingang)

Betroffene Gebäudeteile:

- *keine*

Besitzer:in

- *keine Angaben*

Zugeordnete Dokumentationen

- Dendrochronologische Datierung

Beschreibung

Umgebung, Lage: im Zentrum

Lagedetail:
- Siedlung
  - Stadt

Bauwerkstyp:
- Wohnbauten
  - Wohnhaus

Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung): dreigeschossiger Massivbau

Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung: rechtwinkliger, viereckiger Grundriss.

Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):

Entlang der südlichen Gassenflucht bildet das Gebäude den östlichen Abschluss einer partiellen Reihenbebauung. Der stattliche Massivbau ist dreigeschossig. Sein hohes Alter zeigt der Bau am freien Ostgiebel, an dem entlang, schon zur Erbauungszeit "Hohe" die Anlage einer Hofeinfahrt vermutet werden kann. So besitzt das massive Giebeldreieck noch seine ursprüngliche Durchfensterung (17.Jahrhundert), während im 2. und 1.Obergeschoss nur noch einzelne Fenster aus der Erbauungszeit erhalten sind. Im südöstlichen Bereich des Giebels deuten zwei Sockelfenster eine halberdige, hoch in das Erdgeschoss ragende Kelleranlage an.
Der im Westen, in Anlehnung an das Nachbarhaus Nr. 4 liegende Hauseingang ist ebenerdig. Im Sturz ist die Jahreszahl 1820 eingemeiselt. In diese Zeit ist wohl die strenge Gliederung der Gassenfassade zu datieren.

Auf dem Unterbau ist ein zur Gasse traufständig ausgerichtetes Satteldach abgezimmert. Das tragende Gerüst der Dachkonstruktion bilden liegende verzapfte Stühle, die, wie die Sparren, in die Jahre 1624/25 (d) datieren.

Den beidseitigen Abschluss des Dachraumes bilden massive Giebelscheiben. Während der Ostgiebel über seine gesamte Höhe von außen einsehbar ist und wie schon oben erwähnt. mehrere Öffnungen mit bauzeitlichen Fenstergewänden aufweist, ist der gegenüberliegende Massivabschluß nur im rückwärtigen Dachbereich aufnehmbar. Hier deutet ein zum angrenzenden Nachbarn gehörendes Schlitzfenster an, dass dessen Giebel älter als das datierte Dachwerk ist.

Nachweis: Dendro- Datierung , Nov. 1996.

Bestand/Ausstattung: *keine Angaben*

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:
- Dachgerüst Grundsystem
  - Sparrendach, q. geb. mit liegendem Stuhl

- Steinbau Mauerwerk
  - allgemein

Konstruktion/Material: *keine Angaben*